

# Ständiges Rennen gegen die Zeit

Er bewegt sich so leicht über Stock und Stein wie auf dem Asphalt. Deshalb hat der Flachstreckenläufer Patrick Wieser die Berge lieben gelernt. Die grösste Herausforderung bleibt für den Thurgauer aber die Stoppuhr.

**AADORF** – Als Gewinner des Mountain Marathon Cups stand Patrick Wieser kürzlich in den Schlagzeilen. Der 31-jährige Polizist absolvierte den LGT Alpin-Marathon, den Zermatt-Marathon und den Jungfrau-Marathon gesamthaft als Schnellster und liess dabei die ganze nationale und internationale Konkurrenz hinter sich.

Auf den Berg gekommen ist Wieser, nachdem er im Frühjahr die Marathon-Limite zur Teilnahme an der Leichtathletik-EM verpasst hatte. «In dieser Zeit habe ich das alpine Gelände tatsächlich lieben gelernt», sagt der Aadorfer. Offensichtlich macht ihn diese Liebe aber nicht blind. Denn sein Hauptziel verliert er deswegen nicht aus den Augen.

## Angriff auf die WM-Limite

Der Berg ist für Wieser nicht Herausforderung genug. Das hat nichts mit fehlendem Respekt zu tun, sondern vielmehr mit der Ausrichtung seiner Laufart. «In den Bergen spielt es keine so grosse Rolle, ob du die Strecke fünf Minuten schneller oder langsamer absolvierst», erklärt Wieser. «Bei einem Flachmarathon spielt die Zeit eine viel grössere Rolle.» So war Wiesers erste Reaktion nach dem Gewinn des Mountain Marathon Cups, dass er lieber den Jungfrau-Marathon schneller als mit 3:07:28,8 gelaufen wäre, anstatt die Gesamtwertung zu gewinnen.

Die Zahlen auf der digitalen Zeitanzeige faszinieren den 31-jährigen Ausdauersportler. Deshalb blickt Wieser bereits nach Südkorea. Dort findet im kommenden Jahr die Leichtathletik-WM statt – vom 27. August bis zum



Immer seine Laufzeit im Auge: Der Thurgauer Patrick Wieser beim Zieleinlauf am Jungfrau-Marathon 2008. Bild: key

4. September in Daegu, das 2002 bereits Austragungsort für vier Spiele der Fussball-WM war. Um dorthin zu gelangen, rennt Wieser im Frühjahr 2011 wieder gegen die Zeit. Die WM-Limite im Marathon will er entweder in Wien oder Zürich knacken. Beide Läufe finden am 17. April statt. 2010 war man mit 2:18:00 für die EM qualifiziert. Die Limite für die WM 2011 wurde noch nicht festgelegt. «Wenn sie so bleibt, müsste sie für mich zu packen sein», zeigt sich der Thurgauer optimistisch. Sollte das nicht klappen, wird sich Wieser einmal mehr neu orientieren. Und vielleicht schlägt dann ja wieder seine neu gewonnene Liebe zu den Bergen durch. *MATTHIAS HAFEN*

## Verzicht auf den «Frauenfelder»

Im Laufprogramm von Patrick Wieser fehlt der 76. Frauenfelder Militärwettmarsch vom Sonntag, 21. November. Der 31-jährige Aadorfer, der den traditionsreichen Anlass schon zweimal gewonnen hat, setzt nach einer dreiwöchigen Pause vor allem auf kürzere Distanzen. «Natürlich schmerzt es ein bisschen, schliesslich ist der «Frauenfelder» sozusagen mein Heimlauf. Aber sportlich muss die Vernunft siegen», so Wieser. Ein Marathon sei für sein Wintertraining nicht förderlich. «Stadtläufe passen da besser ins Programm.»

Wieser hat eine erfolgreiche Waffelauf-Vergangenheit. Er gewann 2006 als Letzter die Overall-Wertung aller Militärwettmärsche in der Schweiz. Danach wurde dieses Gesamtklassement nicht mehr geführt. Den «Frauenfelder» konnte er 2006 indes nicht für sich entscheiden. *(mat)*

Anmeldeschluss für den 76. «Frauenfelder» vom Sonntag, 21. November, ist morgen Samstag, 30. Oktober. Informationen gibt es im Internet unter [www.frauenfelder.org](http://www.frauenfelder.org).